

*gründete Gassenreden uffgenommen, dargegen aber die Jenige, so Ihr wider unns inferiert unnd anzogen, für warhaft unnd gwüss haltent". Obwohl es ihnen, den V kath. Orten, ein Leichtes wäre, einerseits die Berechtigung ihrer gegen Bern gerichteten Klagen zu beweisen und andererseits die gegen sie, die kath. Orte, vorgebrachten Vorwürfe zu entkräften, möchte man in Anbetracht, dass sie, Schultheiss und Rat, derart friedfertige Töne anschlugen, zur Zeit nicht darauf eingehen und sich vielmehr freuen, dass auch sie, die Berner, gewillt seien, "den Inhalt des Instrumenti Pacis [1. Villmergerkrieg] durchaus unnd in allen Stuckhen" einzuhalten. Deshalb fände man es jetzt "ganz unanständig, die verloffne gschrei unnd Reden weiters gegen anderen Zuo monieren, sonnder dass anstatt dessen Oberckeitliches ynsehen bescheche, das der gleichen unguete ding allersyts us dem grund usgeschaffet, unnd darmit in Crafft deren schon hievor usgangner Mandaten alles Schmäzen, Schmächen ... abgethan, unnd wo ess beschicht ungestrafft nit gelassen werden".*

Das im Vergleich mit dem an Zürich gesandten<sup>2</sup>, wesentlich freundlicher formulierte Schreiben schliesst mit der Versicherung, dass auch sie, die V kath. Orte, sich an den Friedensschluss halten wollten und der Hoffnung, dass von seiten Berns nichts mehr in den Weg gelegt werde, was die Besiegelung des Friedensinstruments hinauszögern könnte.

- 1) *Wie aus einer Dorsualnotiz zu vorliegendem Schreiben und aus AH 6/37 hervorgeht, wurde diese Kopie vom Luzerner Stadt- und Tagsatzungsschreiber Ludwig Hartmann an Beat II. Zurlauben, der als Gesandter von Stadt und Amt Zug an der Konferenz von Luzern teilgenommen hatte, gesandt.*  
 2) s. AH 6/34

---

Kopie, aus der Kanzlei Luzern, gleiche Schrift wie AH 6/36 - AH 6, 134-135

36

1657 März 23.

A

SCHREIBEN DER ZU LUZERN VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER VII KATH. ORTE "AN DEN GESAMBTEN STANDT IN WALLIS [BISCHOF, LANDESHAUPTMANN UND RAT]"<sup>1</sup>

EA VI 1, 365 x

---

Ihr, der Walliser, Schreiben vom 23. Dezember [1656] sei samt beigeglegtem Beschwerdekatalog am 15. Januar über Altdorf in Luzern

eingelangt und von hier an die übrigen mit dem Wallis verbündeten Orte weitergesandt worden. Da seither nie eine Konferenz der VII kath. Orte stattgefunden habe, erfolge die Antwort darauf leider erst heute. Aufgrund ihrer Instruktionen könnten sie, die Tagsatzungsgesandten, ihnen, den Wallisern, nun aber mitteilen, dass ihre Obrigkeiten der Meinung seien, dass *"die bereits vor zwey Jaren maturierte widerernewerung unsers Zusammenhabenden ... Pundts"* möglichst bald vollzogen solle werden. Bevor man aber zu dieser Bundeserneuerung schreite, müssten sie ihrer Ansicht nach über *"die überwachten difficultetspuncten in Pundtsgnossischer fründtlichkeit [!] miteinander ... Conferieren"*, damit hernach das *"Hauptwerkh [Bundeserneuerung, welche von beiden Seiten gewünscht werde] ... desto fruchtbarlicher könne fortgesetzt werden"*. Was nun ihre Beschwerden anbelange, so habe man den 1533 aufgerichteten *"und sydther in der alternativ von Zyt zu Zyt"* neu beschworenen Bundesbrief zur Hand genommen und mit Erleichterung gesehen, *"das für den merern theil der unns notificierten beschwården gar klar wågwyss- und erlütterung daruss Zuo schöpfen"* sei. Doch auch bezüglich der anderen Punkte, über welche im Bundesbrief keine entsprechenden Passagen gefunden werden könnten, werde man hoffentlich zu einer allerseits befriedigenden Lösung gelangen. Deshalb schlage man vor, zur Klärung all dieser Fragen von beiden Seiten Tagsatzungsgesandte zu ernennen. Um ihnen entgegenzukommen, überlasse man es ihnen, den Wallisern, Ort und Datum der Konferenz festzulegen<sup>2</sup>, *"alldiewyl wann solches unsersyts beschehen wäre, sich gar liechtlich hette begeben können, das wir etwan ein Ihnen ungefüege Zeit und glegenheit, wylen wir selbiger Landen und gewohnten ordnungen nit vill erfahmus habent, hetent ernambsen ... können"*. Gerne würden dann die kath. Orte ihre Gesandten, an den von ihnen, den Wallisern, bestimmten Ort entsenden. Denn anlässlich einer Konferenz könnten die Probleme weit besser ausgeräumt werden, als durch noch so zahlreich hin und her zirkulierende Briefe. Besiegelt mit dem Sekretsiegel von Luzern.

1) Absender und Adressat aufgrund einer Notiz des Luzerner Tagsatzungsschreiber Ludwig Hartmann erschlossen. Bei der Anrede, wo die Walliser als *"wohlvertraute Mitbürger"* angesprochen werden, ergänzte Hartmann eigenhändig *"und mitlandtlüth"*. Vorliegenden Text übersandte Hartmann an Beat II. Zurlauben, der als Tagsatzungsgesandter von Stadt und Amt Zug an der Konferenz in Luzern teilgenommen hatte.

- 2) Von der Jahrrechnung in Baden schrieben 1657 die kath. Orte ans Wallis, die Konferenz im Ursern [Andermatt?] am 26. August mit je einem Gesandten von jedem Ort beschicken zu wollen. Vgl. EA VI 1, 374 m. Die Konferenz kam dann aber wohl wegen des damals ausbrechenden Zwyerhandels nicht zustande.

---

Kopie oder Konzept, aus der Kanzlei Luzern, gleiche Schrift wie AH 6/35  
AH 6, 136-137

## 37

1657 März 27., Luzern

A

SCHREIBEN VON STADT- [UND TAGSATZUNGSSCHREIBER LUDWIG] HARTMANN  
[AN BEAT II. ZURLAUBEN]

---

Da er, Hartmann, nicht gesinnt sei, die Antwortschreiben, [welche die Tagsatzungsgesandten der V kath. Orte am 22. März von ihrer Konferenz in Luzern] an Zürich und Bern<sup>1</sup> [gesandt], in den Abschied, dessen Abfassung ohnedies schon viel Arbeit erheische, aufzunehmen, übersende er ihm von diesen beiden Briefen entsprechende Kopien.<sup>2</sup>

"Der Herr soll auch die Copy von dem verlesnen Wallispundt gewährt werden. Und will Jr. [Rat Hans Leopold?] Bircher (der conce[p]t schrybt) darüber setzen."

Den Abschied selber werde er ihm so bald als möglich zustellen.

"Und dieweil der Copist in dem schreiben [der VII kath. Orte] nacher wallis [Bischof, Landeshptm. und Rat] in der überschrifft<sup>3</sup> etwas verfählt hab ich mich reflectiert, den überblib der missiv dem herrn zu ertheilen, darmit die arbeit uffs wenigst nit umbsonst sye.

hiemit wünsche ich dem herrn under meinem Chaos von geschefften ein fröliche gesunde Osteren ...

[PS] ich wolte es vür die beste frielings recreation halten, wen das glück uns die gelegenheit senden wurde, mit einanderen die brugken [?] Zue Cham Zu besuchen, es wurde aber solches noch etwan einen verthrawten fründ erforderen."

1) s. AH 6/34, 35

2) ZurLauben war an dieser Konferenz von Luzern Tagsatzungsgesandter von Stadt und Amt Zug.

3) s. AH 6/36, insbesondere auch Anm. 1.

---

Original - AH 6, 138 - Blatt 138<sup>v</sup> leer